



SchwabeMail

Newsletter aus Berlin

38. Kalenderwoche 2011

Liebe Freundinnen und Freunde,

wenn man erst später dazu kommt, diesen Newsletter zu schreiben, hat das auch Vorteile. Der Papst ist abgereist und man blickt zurück. Und ist umso erstaunter über die Aufregung über die Rede im Reichstag. Ich war höflich dabei, in der Sache ist vom Papstbesuch allerdings nicht viel geblieben. Außer die nochmals gestärkte Erkenntnis, daß mit diesem Papst - deutsch oder nicht - keine Reformen zu erwarten sind. Das ist bedauerlich für alle - und erst Recht für die Katholische Kirche (wenn ich das als Protestant so sagen darf) - aber es ist so.

Mehr Fortschritte gab es bei meinem Treffen mit dem ehemaligen Umweltminister - und mittlerweile gutem Freund - von Guatemala Ferraté. Wir wollen gemeinsam den Aufbau eines Anpassungszentrums an den Klimawandel in Guatemala vorantreiben und einen Unterwasservulkan vor der Pazifikküste mit hohem Artenreichtum (Biodiversität heißt das im Politsprech) schützen. Dazu kamen weitere Termine zum Thema Lateinamerika.

Die ganze Woche über immer wieder Kontakte mit dem Kreis und den Städten zum Thema Kommunalfinanzen. Dort stehen im nächsten 3/4 Jahr Entscheidungen von wahrhaftig historischer Dimension an, so oder so. Wichtig ist, dass die SPD in Würdigung unterschiedlicher Verantwortlichkeiten zusammenbleibt. Nur so können wir das Bestmögliche für die Region und die Menschen erreichen. Die CDU soll mal still sein. Die hat mit ihrem Lieblingspartner nichts getan und tut weiter nichts, um die Region wieder handlungsfähig zu machen - im Gegenteil.

Ein weiteres für den Kreis RE bedeutsames Thema stand auch auf der Tagesordnung. Das "Fracking", dort bin ich Berichterstatter der SPD-Fraktion. Auch hier kommt nix von der CDU, vor Ort stimmen sie ein ins Klagegeld, in Berlin tun sie das Gegenteil und bedienen die Wirtschaftslobby.

Europa, ach Europa. Ganz klar: wir stehen am Scheideweg, so weiter rumlavieren geht nicht. Wollen wir mehr Europa oder weniger? Das ist jetzt die Frage. Mehr Kontrolle für Griechenland oder andere ist notwendig. Aber, auch wenn's nicht populär ist, eine Euro-Zone ohne Griechenland kann ich mir nicht vorstellen. Weniger Europa erscheint aus globaler Sicht absurd. Deutschland allein wird in 10 Jahren in der Welt nicht mehr ernstgenommen. Dazu müsste man aber tiefer diskutieren. Gern!

Es war, glaub ich noch keine Gelegenheit: wir sind Mutter (oder Vater)!!!! ;) Kerstin hat eine kleine süße Tochter zur Welt gebracht, Sophia. In Wirklichkeit ist Ilias der glückliche Vater!!!

Glückauf!

Frank Schwabe



Frank Schwabe auf Sommertour 2011

Auch in diesem Jahr initiierte der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete und Kreisverbandsvorsitzende Frank eine Tour durch alle zehn Städte des Kreises Recklinghausen. Unter dem Leitmotiv „Umweltorientierte Industrien und Wirtschaft“ besuchte er dabei sowohl zahlreiche lokale Unternehmen und Organisationen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen überall auf der Welt einen Beitrag zum Umweltschutz leisten, als auch landwirtschaftliche Betriebe, die durch die Erzeugung regenerativer Energien die Energiewende im Kreis Recklinghausen vorantreiben.



Begleitet wurde Schwabe von den sozialdemokratischen Bürgermeistern, Abgeordneten, örtlichen Partei- und Fraktionsvorsitzenden, Kreistagsmitgliedern und Mitgliedern des Kreisverbandvorstands. Ausführliche Berichte und Bilder aller Stationen unter www.frank-schwabe.de

Treffen mit dem Umweltminister a.D.

Zu politischen Gesprächen traf sich am Dienstag Frank Schwabe mit dem guatemalteckischen Umweltminister a.D. Dr. Luis Alberto Ferraté (Mitte) sowie dem guatemalteckischen Botschafter Carlos Jimenes Licon in Berlin. Inhaltlich ging es dabei insbesondere um Naturschutzgebiete in Guatemala sowie Kooperationen im Forschungsbereich Klimawandel.

Außerordentliche Sitzung des Umweltausschusses in der Asse II am Montag

Wie soll es weitergehen mit der einsturzgefährdeten Atommülldeponie Asse? Über den aktuellen Stand der Arbeiten zur Stilllegung der Schachtanlage wird der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestages am kommenden Montag eine außerordentliche Sitzung direkt vor Ort abhalten. In der Asse lagern geschätzte 126.000 Atommüllfässer, obwohl das Lager stark einsturzgefährdet ist.